

## **Erfahrungsbericht**

### **Letní Škola Slovanských Studii in Brno 2012**

#### **Anfahrt, Begrüßung und Unterbringung**

Die Anreise aus Bayern erfolgt am besten per Bus/Zug über Prag. Zu empfehlen ist der DB-Bus (29 Euro, vorher buchen) und dann die Weiterreise mit einem Schnellzug nach Brno. Tipp: Das Ticket nicht von Deutschland aus buchen sondern entweder über die Homepage der Tschechischen Bahn ([www.cd.cz](http://www.cd.cz)) oder direkt am Bahnhof kaufen.

In Brno sind es dann nur einige Tramstationen zum Wohnheim Družba – die genaue Wegbeschreibung findet sich in einem Schreiben, das man vor Beginn der Sommerschule aus Brno bekommt. Im Wohnheim selbst haben am Anreisetag die Tutoren im Erdgeschoss auf die TeilnehmerInnen gewartet und einem alles ausgehändigt, was man für den Start so brauchte. Ein Zugangscode für das Internet war an der Rezeption erhältlich, es ist allerdings kein WLAN verfügbar, sodass man sich vorher um ein Kabel kümmern sollte. Sollte dies versäumt worden sein, besucht man am besten das Einkaufszentrum hinter dem Hauptbahnhof. Es gibt nur einen Internetanschluss für die Doppelzimmer, was einem einerseits ein übermäßiges Maß an Ablenkung erspart, andererseits aber auch ein bisschen Koordination mit dem jeweiligen Mitbewohner fordert, denn für das Bearbeiten der Hausaufgaben und der Essays braucht man dann doch oft ein bisschen Hilfe aus dem Netz. Der Zustand des Wohnheims ist im Großen und Ganzen gut, es gibt eine Küche pro Stockwerk und sogar Kühlschränke in den Zimmern. Jeweils zwei Zimmer teilen sich ein Bad. Waschmaschinen sind ebenfalls vorhanden und können nach vorheriger Anmeldung (am besten 1-2 Tage vorher) gegen eine kleine Gebühr genutzt werden.

#### **Sprachkurs**

Am ersten Tag wurde ein sehr anspruchsvoller Einstufungstest absolviert, dessen Gestaltung sich meiner Meinung nach leider als nicht sehr zielführend erwies. So wurden z.B. in einem Lückentext sämtliche Fälle (sowohl im Singular als auch im Plural) abgefragt – ich hätte es besser gefunden, wenn hier mehr differenziert worden wäre. Im Unterricht wird gewöhnlich ja auch ein Fall nach dem anderen abgehandelt und ich glaube, man hätte die bisher gelernten Inhalte besser reproduzieren können, wären einem die Aufgaben auch in entsprechenden Blöcken vorgelegt worden. Natürlich ist das aber zum einen auch eine Sache der Vorbereitung, zum anderen eine subjektive Einschätzung. Allerdings zeigte sich, dass auf meinem Niveau (pre-intermediate) viele Studenten eingestuft wurden, deren Kenntnisstand eigentlich schon wesentlich weiter fortgeschritten war. Das führte dazu, dass ein Großteil der in den ersten zwei Wochen behandelten Inhalte eigentlich fast allen schon bekannt war. Der Dozent zeigte sich zunächst leider wenig flexibel, bemühte sich dann aber um eine Anpassung der Inhalte. Dennoch konnte man viel lernen, wenn man die Bearbeitung der verlangten Essays (drei pro Woche) und der Hausaufgaben ernsthaft verfolgte. In der zweiten Hälfte des Kurses wechselten die meisten Gruppen die Dozenten und es zeigte sich, dass von der persönlichen Ausgestaltung des Kurses durch dieselben doch eine Menge abhängt. Insgesamt war ich mit der Qualität des Sprachunterrichts zufrieden; ein gewisses Maß an Eigeninitiative war jedoch

unerlässlich. Gearbeitet wurde mit den Büchern „Communicative Czech“ Elementary und Intermediate, die einem auch kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Sehr schön fand ich das Angebot an Vorlesungen, Filmvorführungen, sportlichen Aktivitäten und Exkursionen, sowohl innerhalb als auch außerhalb Brnos. Die TutorInnen und die Leitung der Sommerschule zeigen hier großes Engagement, das es zu loben gilt.

### **Verpflegung**

Im Kurs inbegriffen sind zwei Mahlzeiten täglich, Frühstück und Mittagessen. Am Frühstück gab es nichts auszusetzen, die große Auswahl war auch qualitativ gut – und dank der Nähe der Mensa zur Fakultät konnte man jeden Morgen fit und gesättigt in den Kurs starten.

Aus Perspektive einer Vegetarierin, die Wert auf einen gewissen Standard an Qualität bei Lebensmitteln legt, lässt sich über das Mittagessen leider wenig Gutes sagen. Um damit zu beginnen: Es gibt täglich ein Salatbuffet. Ansonsten leider Kantinenessen auf unterem Niveau. Die gute Nachricht: in Brno gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten gesund und auch günstig zu essen, z.B. in der Čajovna am unteren Ende der Gorkého oder im Vegalite in der Slovákova. Es gibt viele schöne Locations in Brno. Auch im wunderbaren Café Falk, direkt gegenüber der Fakultät in der die Kurse stattfinden, gibt es leckere Baguettes.

### **Brno**

... ist eine sehr schöne, lebendige und interessante Stadt, in der man wunderbar vier Wochen verbringen kann. An dieser Stelle empfehle ich den englischsprachigen Stadtführer des Journalisten Michael Kašpárek, Betreiber des Blogs „Brno now“, den man zu einem selbst zu bestimmenden Preis auf seiner Homepage <http://brnonow.com> runterladen kann. Michael schreibt über kulinarische Entdeckungen, Stadtpaziergänge, Galerien, sowie Kinos, Cafés und Bars abseits des Mainstreams. Außerdem ist Cliché Brunn zu empfehlen, ein „local independent culture lexikon“, zu finden auf <http://www.cliche-brunn.cz/en/>. Passionierte StadtentdeckerInnen haben in Brno einiges zu tun und ich möchte an dieser Stelle nicht allzu viel vorweg nehmen.

### **Fazit**

Die Sommerschule ist kein Entspannungsurlaub sondern bedeutet zum einen eine Menge Arbeit, die große Lernfortschritte oder zumindest eine intensive Wiederholung des bisher gelernten bewirken kann, zum anderen aber auch fast schon ein bisschen (positiven) Freizeitstress. Es gibt immer etwas zu tun und ich wage zu behaupten, dass Brno im Gegensatz zu Prag ein etwas authentischeres Eintauchen in die tschechische Kultur ermöglicht.

Insgesamt kann ich die Sommerschule uneingeschränkt empfehlen und freue mich darüber, dass mir dank des BAYHOST-Stipendiums (in Kooperation mit dem tschechischen Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport) die Teilnahme ermöglicht wurde.

K.W